

88-Jähriger lebt einen Kindheitstraum

HOBBY Das Modell des größten jemals gebauten Flugzeuges geht häufiger in die Luft als das Original.

FRIEDLAND (AN). Bereits nach dem Testflug war die Ära des größten jemals gebauten Flugzeuges vorbei. „Da war das Geld alle und der Krieg zu Ende“, weiß Steffen Pohl zu berichten. Heute zieht der Vereinsvorsitzende des Friedländer Flugmodellvereins (FMSV) mit dem Gefährt in Kleinformat alle Blick auf sich. Beim freien Flugtag aller Modellpiloten und Flugmodellbegeisterten am Sonnabend in Friedland, brachte Steffen Pohl den Beweis, dass sein Modell es zu mehr als bis zum Testflug schaffte. „Das Wasserflugzeug sollte im Krieg bis

zu 700 amerikanische Soldaten transportieren“, berichtet der Modellportler. Ihm diene jetzt lediglich ein Blatt und einige Fotos dazu, den Nachbau in Angriff zu nehmen. „Alles ist selbst konstruiert und gebaut“, so Steffen Pohl. Zwei Jahre „inklusive Versuch und Irrtum“ benötigte der Modellpilot um das Gefährt mit einer vier Meter Flügelspanne zu präsentieren. Per Computer hatte der Bastler die Teile entworfen, Schablonen gebaut und aufs Holz übertragen. Danach wurde gesägt, geschliffen und gefeilt. Das Wasserflugzeug Hughes H-4 „Hercules“ überstand sogar schon die Wassertaufe und ging am Sonnabend erneut an den Start.

Beim traditionellen Flugtag steht der Spaß am Hobby im Mittel-

punkt. Es geht nicht um Bestnoten oder Pokale. „Dieser Tag hat sich inzwischen in der Szene herumgesprochen“, weiß der Vereinsvorsitzende und verweist auf Gäste anderer Vereine, die aus Woldegk, Paskow, Neustrelitz oder Anklam angereist sind. Nicht nur Modellbauer sondern auch zahlreiche Zuschauer hat es deshalb auf den Modellflugplatz am Stadtrand gezogen und die wurden nicht enttäuscht. „Es ist alles vertreten – unzählige Hubschrauber, Flächenflieger, Jets und Turbinen“, freut sich Pohl. Ein wenig verückt muss man für dieses Hobby sein, meint der Vereinsvorsitzende. „Ich muss nicht an einem Seit gebunden von einem Berg springen. Ein neues Flugzeug anfliegen, ist genauso aufregend.“

„Dieser Tag hat sich inzwischen in der Szene herumgesprochen.“

Das meint auch Willi Marschall. Mit seinen 88 Jahren ist der Neubrandenburger das älteste Vereinsmitglied. Durch eine Annonce erfuhr er damals von der Gründung des Flugmodellvereins in Friedland. „Seit der Gründung bin ich dabei“, berichtet er. Mit dem Modellbau und dem Fliegen lebe er einen Kindheitstraum. Der ehemalige Maschinenschlosser hatte am Wochenende einen Motorsegler mitgebracht. In seinem Keller in der Neubrandenburger Südstadt stehen noch fünf weitere Modelle, verrät der Rentner. Vor dem Start ließ der 88-Jährige noch einmal einen kritischen Blick über die Startbox mit Kraftstoff, elektrischem Anlasser und Kraftstoffpumpe gleiten.

Der Flugmodellverein Friedland muss sich um Nachwuchs nicht zu sorgen. Der Verein hat steigende Mitgliederzahlen.



Willi Marschall ist mit 88 Jahren das älteste Mitglied des Vereins.



Vereinsvorsitzender Steffen Pohl zog die Blicke mit dem wohl größten Flugmodell auf sich. Sein Wasserflugzeug hat eine Spannweite von vier Metern und wird in sechs Einzelteilen für den Transport zerlegt.